

**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zyschrift für üsi schwyzerische Mundarte  
**Band:** 22 (1960)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Der Dramatiker Otto Wolf : usem Schauspiel "dr ewig Vikar"  
**Autor:** Wolf, Otto  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-188486>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Der Dramatiker Otto Wolf

### Usem Schauspiel «Dr ewig Vikar»

Drei Brüdere si zäme uf eme Höfli ufgwachse.  
Der ölder, der Hälmi, isch ne ryche Fabrikant worde.  
Der Leo het Pfarrer gstudiert, isch aber mit 60 Johr  
gäng no Vikar — wil er em Heiland syni Wort z  
ärnst nimmt! Der dritt, wo uf em Höfli bliben  
isch, dr Sigmund, het das Heiwäse verchauft und  
afo handle, bis er nüt meh gha het. Er stoht wider  
einisch vor em Konkurs: Dr Vikar rüeft dr Unggle  
Hälmi.

#### 2. Akt, 12. Szene

Sigmund, Hälmi, Vikar

*Vikar* (eintretend, ahnungslos): Syt dr öppe scho  
einig worde?

*Sigmund*: Jo, mit däm chasch einig wärde!

*Hälmi* (zum *Vikar*): Mit dir hani au grad no nes  
Wörtli zrede.

*Vikar*: Zerst wei mr jetz do die Sach mit em Sigmund i d Ornig bringe. (Setzt sich an den Tisch, Sigmund gegenüber): Hesch ems gseit?

*Sigmund*: Jojo, das het e kei Wärt bi däm.

*Vikar*: Seh, Wilhälm, chum do zu üs!

*Hälmi* (fährt ihn an): Was wotsch du mit mir?!

*Vikar* (unbeirrt): He, mir sy jetz do üsere drei Brüder — —

*Hälmi*: I loh mi mit euch nit is glyche Band yne zieh!

*Sigmund* (giftig): Är isch dä, wo seit: Gottlob, as i nit eso bi wie die andere — —!

*Hälmi*: Du, Bürsteli, chumm mr bigott nit no dä-wäg, süsch chönnt ig mi vergässe!

*Vikar*: Sigmund! Schwyg, sägeni!

*Sigmund*: Aber nümme lang!

*Vikar*: Lueg, Wilhälm, sygs jetz wies woll, so teuf dörfe mr üse Sigmund nit loh falle.

*Hälmi*: I has vorusgseit, won er s Höfli verchauft het — — verkitscht!

*Vikar*: Hejo, du hesch jo rächt; aber wo chäm me do hi, wenn me nüt chönnti vergässe?!

*Hälmi*: I ha my Pflicht to, jetz isch fertig!

*Vikar*: Du muesch no einisch hälfe, s letscht Mol. Der Sigmund weiss es jetz, und ig hätt mi au nümme derfür, no einisch azchlopfe, chasch si-cher sy.

*Hälmi*: Imene Johr wäre mr genau glych wyt, oder vilicht stienge mr de no amene düümmeren Ort. Für mi heissts: Hand wägg, süsch nimmts mr dr Ermel au no yne!

*Vikar*: Nei, Wilhälm, füiftusig Franke bringe di nit um!

*Hälmi*: Los, gib dr kei Müei meh, du bisch dr glych wie deine dört!

*Sigmund*: Du setsch di schiniere, eso mit eme Geist-lige goh zrede.

*Vikar* (verklärt lächelnd): Üse Herrgott könnt mi scho —

*Hälmi*: Denn wird er au wüsse, as du scho lang  
nüt meh hätsch, wenn ig dr nit die letschte  
füiftusig Franke tät hüete.

*Vikar*: Die guten Werke folgen ihnen nach, heissts  
i der Schrift. I ha nüt für mi brucht.

*Hälmi*: Nei, süsch tätisch nit imene settige ab-  
gschabte Frack umenander laufe, Sundig und  
Wärchtig im glyche.

*Vikar*: I bi nie hoffärtig gsi. Was me mr cha noche  
rede, das hesch du jetz gseit. Was bruchi ne  
Hufe Gält? Für mys Alter isch gsorget, und so  
lang as ig cha, springen ig für anderi i der Wält  
ume. Es macht mer Freud, was wotsch no meh!

*Ernst*: Vatter, loh für hinecht der Unggle Vikar us  
em Spil, är isch ne bsundere Fall.

*Hälmi*: I Gältsache darf men uf dä nit lose. Worum  
het er ekei Pfarrei übercho?

*Vikar* (lächelnd): Der Herr Prälat het gseit, am  
Geist täts mr nit fähle.

*Hälmi*: Jä ebe, aber hushalte chasch nit, das weiss  
me landuf und landab.

*Vikar*: Mir chöme vom Thema ab, und mit däm  
isch üsem Sigmund nit ghulfe. Aber i gseh scho,  
hinecht isch do nüt zmache. I chumme de morn-  
demorge no schnäll zuen dr übere, Wilhälm.

*Hälmi*: Es heit kei Wärt, mys letschte Wort i der  
Sach isch gseit.

*Sigmund*: Me wird bigott nit meine, as mir zwe  
die glychen Eltere gha hätte!

*Hälmi* (lauernd): Ömel die glychi Mueter — —

*Sigmund* (springt auf): Was seisch du do?!

*Hälmi* (gleichgültig, ein paar Schritte nach der Türe zur Wirtschaft): Öppis, wo früecher d Spatze vo de Decher pfiffe hei.

*Vikar* (todernst, vor sich hin, in die schwüle Stille): Gott gebe ihr die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihr —!

*Sigmund*: Du schlächte Siech! D Mueter under em Bode goh verunehre! Jetz isch gnue Heu abe! Fahr mit samt dym Gält em Tüfel zue! (Er ergreift die Bierflasche und will sich auf Hälmi stürzen.)



Der Otto Wolf mit syner Frau  
deheime z Bälch im Kanton Soledurn

*Ernest* (gefasst, macht ein paar Schritte nach vorn, um, wenn nötig, den Vater zu schützen).

*Vikar* (vertritt Sigmund den Weg, mit bebender Stimme): Die Fläschen ewägg, oder du hesch es bi mir au verspilt! Schämet ech, beidzäme!

*Sigmund* (ernüchtert, geht nach der Kammer ab).

*Hälmi*: Seisch du das zu mir?

*Vikar*: Jo! Jetz chan ig di nüme bruche für üsem Sigmund z hälfe.

*Hälmi*: Guet. (Zu Ernst): Gib em Vikar dört das rote Büechli i dr Täsche, sys Kassebüechli.

*Ernest*: Wotsch nit no einisch drüber schlofe, Vatter?

*Hälmi*: Nei, es isch fertig! Gib ems uf der Stell; i ha dänkt es chöm so wyt. So (zum Vikar): und dermit sy mir zwe au fertig mitnand. (Er wendet sich zum Gehen.)

*Vikar* (gütig): Wenns di einisch setti ploge, was zu mir gseit hesch, so dänk dra, as dr ewig Vikar i allne verzieht.

*Ernest* (der dem Vater nachgeht, mit einem guten Ton in der Stimme): Guet Nacht, Herr Vikar.

*Vikar* (steht ein Weilchen da): Ach, Gott, mir arme, sündige Mönsche — —!